

Erfahrungsbericht

Auslandssemester in Bratislava, Sommersemester 2026

Planung

Da ich im Sommersemester ins Ausland gegangen bin, ging die Planung für mich bereits ein gutes Jahr im Voraus los. Nach einigen Infoveranstaltungen zu Erasmus von Seiten der Uni sowie eigenen Recherchen und Erfahrungen aus meinem ersten Erasmus fiel meine Wahl auf Bratislava als Standort. Dies geschah vor allem aus zwei Gründen: zum einen wird an der Comenius-Universität mein Studiengang (Kognitionswissenschaft) angeboten, was nicht bei vielen Unis der Fall ist. Zum anderen wollte ich gerne nach Osteuropa. Bratislava hat sich dann vor allem durch die zentrale Lage angeboten, da man von dort aus schnell in anderen europäischen Ländern und Städten ist. Ich habe mich dann beworben und relativ zeitnah eine Zusage erhalten. Auch die Beantragung der Erasmus-Förderung lief unkompliziert.

Vorbereitung

Leider habe ich von meiner Heimatuni keine Kontaktdaten oder ähnliches erhalten, da im Semester vor mir niemand aus Tübingen nach Bratislava gegangen ist. Daher habe ich mich bei der Wohnungssuche zunächst auf WG-gesucht, sowie einigen Erasmus-Immobilienplattformen umgesehen. In Bratislava gibt es nicht sonderlich viele WGs, da die Einheimischen meist entweder bei ihren Eltern oder im Wohnheim wohnen. Schließlich wurde ich auf Facebook fündig, wo regelmäßig Anzeigen gepostet wurden. Meine Besichtigung fand über einen Videoanruf statt und lief über meine zukünftige Mitbewohnerin. Ich habe dann zunächst einen „Reservierungsvertrag“ erhalten und habe die Kautionszahlung bezahlt. Dies ist in der Slowakei wohl so üblich. Den richtigen Mietvertrag habe ich erst am Tag der Wohnungsübergabe unterschrieben. Im ersten Moment war ich etwas skeptisch, meine Mitbewohnerin sowie die Tatsache, dass mein Vermieter ein Zahnarzt mit Praxis im selben Haus war, haben mir meine Zweifel dann genommen. Ich habe im November angefangen zu suchen und habe im Dezember mein Zimmer gefunden. Ich hatte ein sehr großes Zimmer in einer Wohnung mit vier anderen Studentinnen mit kleiner Küche, aber zwei Toiletten. Dafür habe ich 450€ gezahlt. Die Lage der Wohnung war ein Stück nördlich etwas außerhalb der Innenstadt. Bus und Bahn sind in Bratislava sehr zuverlässig, daher war das gar kein Problem. Ich kenne aber viele Studierende, die zentraler etwas gefunden haben.

Ursprünglich wollte ich im Wohnheim wohnen, das vor allem durch die günstigen Mieten besticht. Leider wurde das Wohnheim, das für ausländische Studierende vorgesehen ist, während meines Aufenthalts renoviert. Ich habe einige Studierende kennengelernt, die trotzdem einen Platz erhalten haben, vor allem kurzfristig konnte man sich noch dort melden (im Januar, für Einzug im Februar). Das Wohnheim lag zwar auch näher an meinem Campus, somit aber auch deutlich außerhalb des Zentrums (was in Bratislava trotzdem nur 15min mit der Tram bedeutet). Schlussendlich bin ich froh, in meiner WG gewohnt zu haben, da ich die

Gegend sehr mochte und das Gefühl hatte, in einem authentischen Viertel mit Einheimischen zu leben. Das Leben im Wohnheim (in Dreierzimmern) ist sicherlich eine ganz andere, wenn auch nicht unbedingt schlechtere Erfahrung - auf jeden Fall besser für den Geldbeutel.

Situation am Ort

Die Situation an der Uni war recht unkompliziert. Bei den zuständigen Mitarbeitern an musste ich zwar öfter ein zweites Mal nachfragen, sie waren dann aber alle sehr kooperativ und entgegenkommend. Leider wurden kurzfristig einige Kurse, die online angekündigt wurden, nichtangeboten. Diesbezüglich muss man flexibel sein. Das Hochschulsystem ist meines Erachtens ähnlich. Mein Studiengang vor Ort ist sehr klein, deshalb waren wir in den Kursen teilweise nur zu viert (inkl. Professor:in). Das Ambiente ist persönlicher, man nennt sich beim Vornamen und geht einmal im Semester mit allen Studierenden und Dozierenden in eine Bar, um sich besser kennenzulernen. Eine Schwierigkeit bestand darin, dass die Kurse in Bratislava in der Regel 5ECTS umfassen, während ich in Deutschland 3 oder 6 ECTS sammeln muss. Somit musste ich einiges hin- und herschieben.

Theoretisch muss man sich in der Slowakei ab einem Aufenthalt von drei Monaten bei der Polizeibehörde anmelden. Da man hier aber online keinen Termin machen kann und weggeschickt wird, wenn man persönlich vorbeikommt (so wurde mir zumindest berichtet), kenne ich niemanden, der oder die das getan hat (auch nicht Personen, die ihr ganzes Studium dort absolvieren).

Ein Kritikpunkt ist die slowakische Post, die wirklich sehr unzuverlässig ist. Für mich ein großes Manko, da meine Wahlunterlagen nie angekommen sind. Falls ihr also plant, euch ein Paketnachschieben zu lassen o.ä., würde ich das nochmal überdenken. Für einige Funktionen der Post sowie auch das slowakische Ebay-Kleinanzeigen braucht man eine slowakische Handynummer. Das könnte sich also vor allem bei einem längeren Aufenthalt anbieten.

Die Lebenshaltungskosten sind in Bratislava relativ hoch, auf jeden Fall höher als erwartet. Lebensmittelpreise sind ähnlich wie in Deutschland, vor allem durch die Nähe zu Wien, und auch Wohnungen sind nicht sehr günstig. Das Essen in der Mensa ist auch recht teuer (4-5€ pro Mahlzeit), ich habe es allerdings auch nie ausprobiert, da es selten vegetarische und gar keine veganen Optionen gab.

Fazit

Ich hatte eine tolle Zeit in Bratislava und konnte mich fachlich, aber vor allem auch persönlich weiterentwickeln. Ich hatte durch einen guten Stundenplan die Möglichkeit, viel vom Land und auch den angrenzenden Ländern zu entdecken und habe die Zeit sehr genossen. Ich kann Bratislava als Standort für ein Auslandssemester jedem nur ans Herz legen. Vor allem das Erasmus Student Network sorgt mit unzähligen Veranstaltungen dafür, dass alle gut Anschluss finden und das Beste aus dem Aufenthalt rausholen können.